

## Bermischtes.

**Wesentliches über Magdeburger Arbeiter.** 71 Briefsteller des Volksprekursors münden zu der Aussage, dass die vorerwähnten Lehrenommener Personen schon früh ein kaltes Verhältnis abgeleitet haben. Dieser sind demnach der 30-jährige Willi Spahr, der 18-jährige Kurt Haberland und der 36 Jahre alte Wilhelm Hausmann. Die Tat hat sich in folgender Weise abge-  
spielt. Am vergangenen Sonnabend abend stiegen Spahr und Haberland durch das hintere offene Fenster in die Schlafkammer der Wohnung der Frau Büchmann ein und verdrängten sie. Als nach einer halben Stunde Frau Büchmann das Zimmer betrat, schlug ihr Haberland ein Tuch um den Kopf. Er und Spahr leiteten und knielten die Frau und deckten sie mit Tüchern und Betten zu. Dann raubten sie, was mitzunehmen war, an Geld wurden mehrere hundert Mark mitgenommen. Witzig in der Arbeit wurden sie durch Klängen an der Abendtür gestört und ergreifen die Flucht. Das Bargeld wurde am nächsten Tage auf einer Kneipstour verbracht. Die Tat war schon zweimal verübt worden, doch missglückten die Versuche.

**Der Fall Koll in Magdeburg.** Die Braut des erkrankten Reichswehrunteroffiziers Koll, Anna Roth, befindet sich noch im Krankenhaus. Ihr Zustand gestaltet sich keine verantwortliche Vernehmung, da sie an einem schweren Herdenzungenbruch leidet und sehr verworren und zusammenhanglose Reden führt. Soweit ihre Verurteilungen überhaupt verständlich sind, soll der Unteroffizier Koll sich den üblichen Schicksal selbst beigebracht haben, während seine Braut von den Vandalen bei dem Versuch gestört worden ist, sich mit derselben Waffe, die sie schließlich in die Höhe geworfen habe, das Leben zu nehmen. Eine ernsthafte Klärung des Sachverhaltes kann erst erfolgen, sobald der Zustand der Anna Roth ihre verantwortliche Vernehmung durch die Kriminalpolizei gestattet.

**Liebesdrama in Merseburg.** Am Dienstag früh erschoss in Merseburg ein junger Holzarbeiter seine Geliebte und dann sich selbst. Er lauerte dem Mädchen auf dem Wege zur Arbeitshütte auf und gab zwei Schüsse auf sie ab, die nach kurzer Zeit tödlich wirkten. Der junge Mann war sofort tot.

**Mord und Selbstmord?** Aus Stettin wird gemeldet: Der Schneidermeister Arthur Wöb, seine beiden Kinder im Alter von zwölf und fünf Jahren und eine Frau Anna Heise, mit der Wöb zusammenlebte, wurden gestern nachmittags in ihrer Wohnung am Florweg tot aufgefunden. Während der Körper des Wöb keinerlei äußere Verletzungen aufwies, waren der Heise und den beiden Kindern die Pulsadern durchschnitten. Es liegt aller Wahrscheinlichkeit nach Mord und Selbstmord durch Vergiftung vor. Der Gaskohl war von der Küche in das Zimmer geleitet.

**Keine Spur von Johann Heidegger.** Der Häuser- und Gartenkomplex, in den sich der Raubmörder Johann Heidegger geflüchtet hatte, wird noch immer durchsucht, doch hat man keine Spur von dem Verbrecher gefunden. Bei der Verfolgung wurden vier Personen durch die Schüsse der Verbrecher verwundet, der Gärtner Peters aus Köln erhielt einen Oberschenkel- und einen Bauchschuß und schwelgt in Lebensgefahr. Bei den anderen Verwundeten handelt es sich um Polizeibeamte, von denen einer durch einen Hals- und Darmschuß schwer, die anderen leichter verletzt wurden.

**Josef Schneid nach Deutschland ausge-  
liehert.** Wie eine Berliner Korrespondenz meldet, hat gestern in Paris die Verhandlung über die Auslieferung

des in die Kriegsanleiheoffizien verwickelten ehemaligen Direktors des Vergütungsbehaltens des Reichs-Postamt in Berlin, Josef Schneid, stattgefunden. Er willigte selbst ausdrücklich in eine möglichst schnelle Auslieferung nach Deutschland ein. Dieses Verhalten Schneids ist auf eine Konzession zurückzuführen, welche der Berliner Vertreter des Angeklagten Rechtsanwalt Dr. Walde mit dem Untersuchungsrichter und der Staatsanwaltschaft ge-  
habt. Schneids Ankunft in Berlin ist bereits in den nächsten Tagen zu erwarten.

**Reise in einen Geisteslichen.** Die Wolffs Märkischer Kurier meldet, hat Herr Salinger aus Buch-  
berg, der am 14. d. Mts. in Eichberg (Reichsreis) ein-  
gekehrt werden sollte, bis heute sein Amt noch nicht an-  
getreten. Am 9. d. Mts. soll er von Berlin nach Eichberg  
abgekehrt sein, seitdem ist über den Verbleib des Herrers  
nichts bekannt.

**Tragischer Tod beim Fenster.** Auf tragische Weise hätte der ledige Thomas Haas von Kolbentwinnen (Niederbarnen) beim „Fenster“ sein Leben sein. Er hatte sich nachts gegen 1 Uhr nach Kapellberg begeben, um seiner Geliebten, einer Dienstmagd, am Kammerfenster einen Besuch abzustatten. Das Mädchen wurde gegen 4 Uhr früh durch ein Geräusch aufgeweckt. Sie machte sofort Licht und mußte zu ihrem Schrecken wahrnehmen, daß ihr Geliebter bis zur Körpermitte zwischen dem, vor dem Kammerfenster befindlichen Eisenriegel eingeklemmt war und nur noch schwache Lebenszeichen von sich gab. Das Mädchen rief sofort den Dienstherrn und einen Knecht herbei, denen es nach längeren Bemühungen gelang, den Haas aus seiner unglücklichen Lage zu befreien. Als dies gelungen war, brach aber Haas plötzlich leblos zusammen. Ein herbeigerufenen Arzt konnte nur den Tod feststellen.

**Unterlagen beim Amtsgericht  
Bernburg.** Bei der Revision des Bernburger Amts-  
gerichts durch den Landgerichtspräsidenten Finer aus  
Dessau, der für diesen Zweck seit etwa zwei Wochen dort  
weilt, sind erhebliche Unregelmäßigkeiten festgestellt wor-  
den. In zwei Abteilungen des Amtsgerichts sind im Laufe  
der beiden letzten Jahre in 130 Fällen Akten verworren.  
Es handelt sich um Strafsachen, bei denen für die einge-  
gangenen Strafgelehrer keine Akten geführt worden sind.  
Wem Ansehen nach sind die Strafgelehrer unterschlagen  
und um diese Unterschlagungen zu vertuschen, die Akten  
beilegt worden. Die beiden Beamten, die hierfür in  
Frage kommen, sind durch den Landgerichtspräsidenten  
sogar vom Dienst suspendiert worden. Die Angelegenheit  
ist der Staatsanwaltschaft übergeben worden, die die Unter-  
suchung einleitet hat.

**Vor der Revisionshandlung im Fall  
Rutisler.** Am Montag, den 20. Oktober, verhandelt  
der zweite Strafsenat des Reichsgerichts die Revision, die  
von Alexander Rutisler gegen das Urteil der Strafkammer  
des Landgerichts 1 Berlin vom 14. Juli 1927, durch das  
er wegen Beihilfe zum Betrug bestraft wurde, beantragt  
worden ist.

**Verurteilung eines Mädchenhändlers.**  
Der hochbetragte 21-jährige Arbeiter Ernst König wurde  
vom Schöffengericht wegen vollendeten und versuchten Ver-  
brechens gegen das Auswanderungsgesetz (arglistige Verlei-  
hung Minderjähriger zur Auswanderung zum Zwecke der  
Unzucht), ferner wegen Unzucht und Diebstahl zu einer  
Gesamtstrafe von drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren  
Ehrverlust und zur Stellung unter Polizeiaufsicht verur-  
teilt. König hatte im Auftrag eines ausländischen  
Vorbesitzhabers eine minderjährige Kontoristin nach dem  
Auslande geschafft. Als das betrogene und ausgenutzte  
Mädchen nach Düsseldorf zurückgekehrt war, übernahm es  
König aufs neue, Mädchen nach dem Vorbild ins Auslande

zu schaffen. Zwei von ihm unternommene Versuche dieser  
Art mißlingen jedoch. König hatte zu diesem Zwecke dem  
auserzogenen Mädchen den Reisepaß gefälscht. Auf  
Anzeige eines der Mädchen wurde er festgenommen.

**Raubüberfall im Berliner Theater des  
Westens.** Auf die Rasse des Theaters des Westens wurde  
gestern abend ein Raubüberfall verübt. Ein junger Mann  
kam gegen 6 Uhr, als der Kassenvorraum noch leer war,  
an den Schalter und stellte einige Fragen. Dann riß er  
plötzlich einen Revolver aus der Tasche, legte auf die be-  
treffenden Kassiererinnen an und bedrohte sie mit Erschießen, wenn  
sie nicht sofort das Geld herausgäben. Eine der Kassierer-  
innen flüchtete aus dem Kasserraum und rief laut um  
Hilfe. Als Passanten herbeieilten, floh der Räuber ohne  
Beute auf die Straße. Dort sprang er in ein leeres  
Auto. Es gelang ihm jedoch nicht, den Wagen in Gang  
zu bringen, und er konnte in dem Auto von der Polizei  
verhaftet werden. Er trug einen geladenen Revolver bei  
sich.

**Geräuschsturz in Dortmund.** Gestern vor-  
mittags brach an einem Hause der Resselstraße ein Bau-  
gerüst zusammen. Hierbei wurden drei Arbeiter so schwer  
verletzt, daß sie in ein Krankenhaus geschafft werden  
mußten.

**Fünf Menschen bei einer Feuerbrunst  
umgekommen.** Bei einer Feuerbrunst in Chicago,  
die ein Wohnhaus vollständig einäscherte, kamen fünf Per-  
sonen in den Flammen um.

**Flugzeugabsturz.** Der Landwirt und Sportflie-  
ger Rudolf Kramer aus Hasenberg (Streußen) ist gestern  
nachmittags mit einem Flamingo-Flugzeug über der Staa-  
ten Heide abgestürzt. Das Flugzeug geriet beim Ab-  
sturz in Brand. Der Führer wurde verbrannt unter  
den Trümmern aufgefunden.

**Schwerer Autounfall in Italien.** Auf  
einer Brücke über den Sangro stieß ein Vorkauto mit einem  
Straßenbahnwagen zusammen, wobei es gegen die Brück-  
stütze der Brücke prallte und sie zertrümmerte. Das Auto  
stürzte aus acht Meter Höhe in den Fluß. Von den sechs  
Anfassen wurden vier getötet, der fünfte erlag kurz darauf  
den erlittenen Verletzungen, der sechste verfiel in Bahn-  
sinn.

**Töblicher Sturz aus einem D-Zug.** Gestern  
abend stürzte in der Nähe von Großenbaum die Gattin  
des Bergassessor Bultsch aus Düsseldorf aus einem  
Fenster des D-Zuges Berlin-Köln. Sie erlitt durch den  
Sturz einen doppelten Schädelbruch und andere Ver-  
letzungen und war auf der Stelle tot.

**Erdstöße in Griechenland.** Aus Athen wird  
gemeldet: In der Nacht zum Dienstag sind in der Nähe  
von Korinth starke sehr lange anhaltende Erdstöße wah-  
genommen worden. Etwas später erfolgte eine zweite  
Erschütterung, die einigen Schaden anrichtete. Der Be-  
wohner der umliegenden Dörfer hat sich eine panische  
Stimmung bemächtigt. Sie haben ihre Häuser verlassen  
und kampieren trotz der jetzt herrschenden Kälte im Freien.

**Die Ueberschwemmungen in Indien.** Die  
bereits gemeldeten Ueberschwemmungen haben eine ernste  
Lage geschaffen. Mehrere Brücken stürzten ein. Weitere Be-  
schädigungen an Eisenbahndämmen werden berichtet. Die  
Leichen von zwei der bei dem gestern gemeldeten Un-  
glück ums Leben gekommenen Eisenbahnbeamten wurden  
gefunden.

**Große Ueberschwemmungen in Oberita-  
lien.** Aus vielen Teilen Oberitaliens werden starke Ue-  
berschwemmungen gemeldet. In dem von Hochwasser be-  
drängten Bellinzona wuchs die Bevölkerung die ganze  
Nacht, um nicht im Schlaf von den Fluten überrascht zu  
werden. Von mehreren Stellen werden Erdbeben ge-

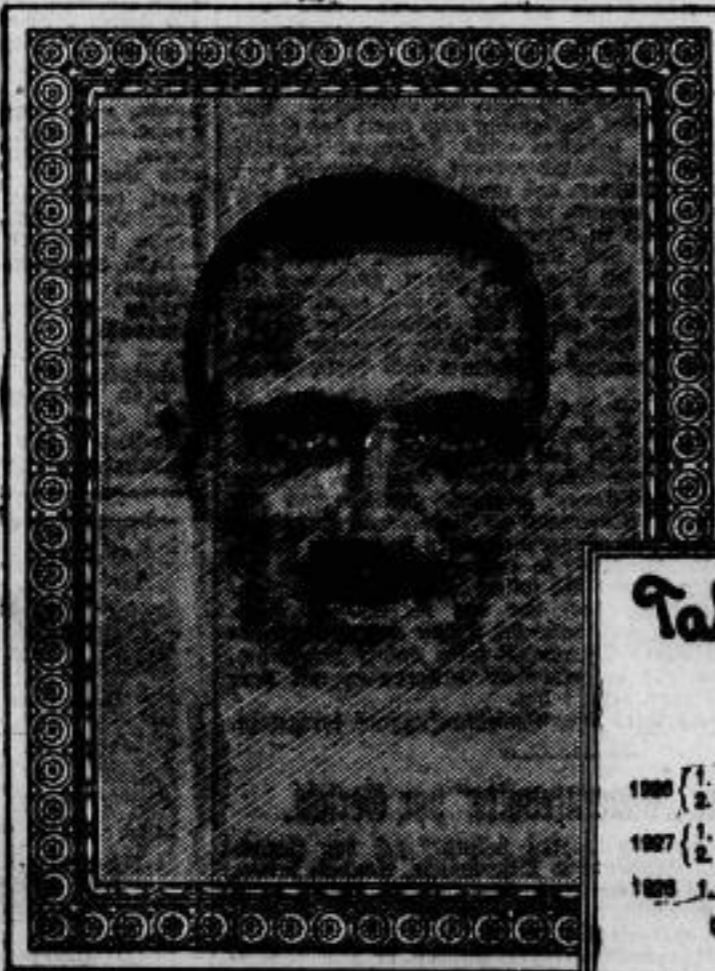
# HERMANN SPIERER, TRIEST



Hermann Spierer, ein Sohn des  
Genfer Arztes Dr. S. Spierer, be-  
gann mit 17 Jahren seine Studien  
als Tabakfachmann im Orient,  
die durch seine reiche Kenntnis  
orientalischer Sprachen begünstigt  
wurden.

26-jährig gründete er in Smyrna  
die Firma Hermann Spierer & Cie.,  
die mit Filialen in Constantinopel,  
Cavalla, Saloniki, Volo, Samos und  
Philippopol sowie zahlreichen Ver-  
kaufsfilialen in Europa und Ame-  
rika sehr rasch den ersten Rang im  
Orienttabak-Export erreichte.

Im März 1927 erlag er einer Krankheit, die er sich auf einer Reise im Orient zu-  
gezogen hatte. Es ist schwer auszumessen, wieviel die Reemtsma A.-G. diesem bedeu-  
tendsten Fachmann der letzten Dezennien zu verdanken hat, denn es waren nicht nur  
seine fachlichen Leistungen, die der Reemtsma A.-G. die Verarbeitung der wert-  
vollsten Tabake der Welt ermöglichten, sondern vor allen Dingen der seltene Adel  
an Gesinnung und tätigen Altruismus, der eine absolute Sicherheit der freund-  
schaftlichen Beziehungen gab und damit ein wichtiger Eckstein für den Auf-  
bau des gemischten Werkes der Reemtsma A.-G. wurde.



Der bedeutendste Orienttabakmann der  
letzten Dezennien prophezeite uns 1926:

„Die Qualität Ihrer Cigaretten  
ist so unvergleichlich gut, daß  
Sie nach meiner Überzeugung  
in kurzer Zeit große Schwie-  
rigkeiten haben werden, den  
steigenden Bedarf in Ihren  
Werken zu bewältigen.“

Tatsächlich stieg der Umsatz  
wie folgt:

1926	1. Halbjahr	_____
	2. -	_____
1927	1. Halbjahr	_____
	2. -	_____
1928	1. Halbjahr	_____

Das Zeugnis dieser unvergleichlichen  
Qualitätsmischung ist die,

CIGARETTE REEMTMA.

**ERNTEN 23**  
STANDARD-MISCHUNG

5 Pf.